



## Antrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Susann Enders, Johann Häusler, Manfred Eibl, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

**Bernhard Seidenath, Tanja Schorer-Dremel, Barbara Becker, Alfons Brandl, Karl Freller, Dr. Marcel Huber, Dr. Beate Merk, Martin Mittag, Helmut Radlmeier** CSU

### **Alt werden in der Heimat – Gemeindegewister plus**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag begrüßt die Durchführung von Modellprojekten zur Gemeindegewister plus und fordert die Staatsregierung auf, hierüber im zuständigen Ausschuss zu berichten. Dabei ist insbesondere auf die bisherige Umsetzung des Landtagsbeschlusses vom 13.10.2020 (Drs. 18/10507) zum Dringlichkeitsantrag vom 24.06.2020 (Drs. 18/8584) und die darin enthaltene Intensivierung der diesbezüglichen Maßnahmen der Staatsregierung einzugehen.

### **Begründung:**

Das Konzept einer Gemeindegewister plus wird bereits erfolgreich in den Modellprojekten „Flexible Altenhilfe – Gemeindegewister Teuschnitz“ und „Gemeindegewister Oberer Frankenwald“ durchgeführt. Es sieht individuelle Besuche zuhause durch die Gemeindegewister vor und berät dabei kostenlos im Hinblick auf die jeweiligen sozialen Situationen, gesundheitlichen und hauswirtschaftlichen Versorgungsmöglichkeiten, Wohnsituationen, Mobilität oder über die Vermittlung von wohnortnahen und gut erreichbaren sozialen Teilhabeangeboten in der jeweiligen Region. Ziel ist es, die Entwicklung einer gesundheits- und selbstständigkeitsfördernden seniorenorientierten Infrastruktur vor Ort voranzutreiben. Eine Pflegebedürftigkeit soll im Rahmen der sozialen Teilhabe längstmöglich vermieden werden, indem sich hochbetagte Bürgerinnen und Bürger mit dem Angebot stets informierter und wertgeschätzt fühlen. Fachkräfte im Projekt Gemeindegewister plus haben eine pflegfachliche Ausbildung und weisen berufliche Erfahrung als Krankenschwestern oder Altenpflegerinnen vor. Insofern ist auch die Übernahme einfacher ärztlicher Leistungen im Rahmen einer Substitution auf sicherer rechtlicher Grundlage wünschenswert.

Diese erfolgreichen Modellprojekte müssen in die Fläche gebracht werden, damit ganz Bayern von diesen Strukturen profitieren kann.